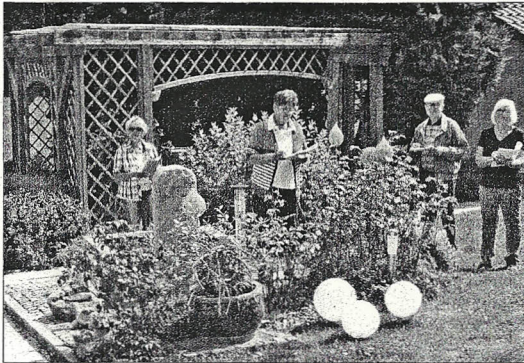


Wer hat Freyungs schönsten Garten?

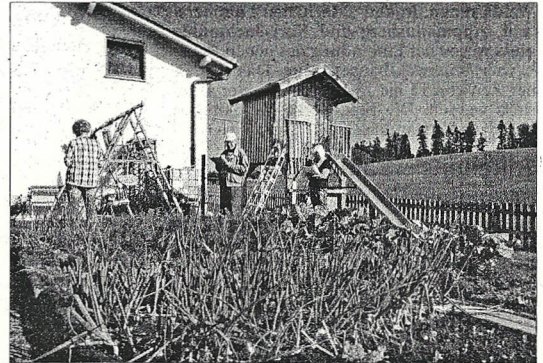
Bewertungskommission war unterwegs – 112 Bewerber – Gewinner wird nun festgelegt

Von Margit Poxleitner

Freyung. Die Bewertungskommission des Siedlerbundes Freyung hat sich wieder auf ihre alljährliche Runde durch Gärten von Freyung und der Umgebung gemacht, um „Freyungs schönsten Garten“ zu finden. Klar gegliederte Blumenrabatten, kunterbunte Beete, wildromantische Gärten einschließlich Paradiese für Kinder und viel Gesundes für den Mittagstisch, das alles haben sie angetroffen. Das Bewertungsteam, bestehend aus Monika Zenkel, die diesmal die Leitung inne hatte, Therese Kölbl und Peter Tasch, wurde erstmals von Hilde Seibold verstärkt. Neu in der Riege der Gartler, die beim Wettbewerb teilnehmen, sind Annelies Weishäupl, Walter Hammerl und Fritz Wagner.



Die Bewertungskommission: Hilde Seibold (v.l.), Therese Kölbl, Peter Tasch und Monika Zenkel im Garten von Frieda Wehnert.

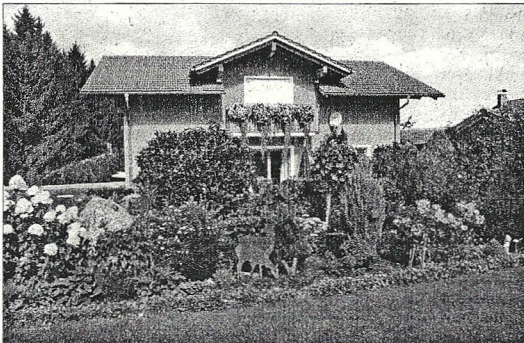


Üppiges Gemüse gedeiht hier neben einem kunterbuntem Kinderhaus im Garten von Maria Böck. – Fotos: Poxleitner

Sogar Hundezwinger ins Grün integriert

Die Kommission war überrascht, dass sie trotz des extremen Wetters, so üppig blühende Blumen und gut entwickeltes Gemüse vorgefunden hat. Denn die lang anhaltende Kälte mit Frostnächten bis Ende Mai, die lange Regenperiode und schließlich die extreme Hitze waren eigentlich nicht gerade ideal für die heimischen Gärten. Aber die begeisterten Hobbygärtner hatten ihre Pflanzen trotzdem im Griff, denn wunderbarer Balkonschmuck, herrlich blühende Blumenrabatten und ertragreiche Nutzgärten zeigen, dass man trotz aller Wettereskapaden durchaus ein erfolgreiches Gartenjahr haben kann.

Das Regenwasser hat bei Maria Reschauer aus Perlesöd gerade gereicht, um die Pflanzen in den Hitzeperioden ausreichend zu gießen. Sogar den Rasen hat sie ab und zu gespritzt, um ihn vor dem Austrocknen zu bewahren. Dennoch betont sie, dass Regen, Kälte und Hitze in diesem Jahr schon problematisch waren. Bei Maria Böck begrüßten herrlich blühender Phlox und strahlendblaue Hortensien die Besucher. Alles ist schön arrangiert, sogar der Hundezwinger ist gut eingebunden und in das Gartenhaus integriert. Gegenüber haben Rebhühner viel Platz in einer Voliere. Besonders ansetzt ist die Kommission vom



Dieser Vorgarten wird von Christa Bauer gepflegt, für den herrlichen Balkon ist Tochter Corinna Harant zuständig.

Nutzgarten mit reichlich Gemüse. Auch die zum Trocknen aufgehängten Zwiebelzöpfe fanden Beachtung. Ein kunterbuntes Kinderhaus und Spielgeräte zeigen, dass die Enkelkinder herzlich willkommen sind.

Im Innenhof des Anwesens von Alois Pauli in Winkelbrunn waren die vier Bewerber begeistert von den vielen Topfpflanzen und dem Tisch mit passenden Stühlen, die geradezu „Biergartenatmosphäre“ ausstrahlen. Harmonisch eingebunden in den Innenhof des bäuerlichen Anwesens bekam dieses Arrangement gute Noten für „sehr gute Freiflächengestaltung“. „Viel spritzen und viel ausputzen“ musste – wie alle anderen Gärtner – Therese Kerschbaum, dafür „haben heuer aber auch alle so schöne Balkone“ wie sie bestätigen kann, denn „dank des heißen Sommers sind die Geranien besonders schön“. Zwar sind die Margeriten trotz Spritzen braun geworden, die Hitze ist ihnen neben der Mauer doch

zuviel geworden, dafür hat sich der Sonnenhut besonders schön entwickelt. Bei Frieda Wehnert aus Grillaberg ist der Bewertungskommission der Brunnen mit seiner schönen Gestaltung ins Auge gestochen – und der gemütliche Sitzplatz daneben, der regelrecht zum Brotzeitmachen einlädt.

Nachbarn stecken sich oft mit Pflanz-Eifer an

In Perlesöd besuchte die Kommission unter anderem Christa Bauer, deren riesiger Garten mit einer großzügigen Freiflächengestaltung nahezu alle Bewertungskriterien umfasst. Neben einem Ziergarten mit mehreren verschiedenen gestalteten Rabatten mit Blüh- und Grünstauden und Ziergegenständen, Sitzgruppen und Trögen galt es auch die Gestaltung rund um die Terrasse zu bewer-

ten. Natürlich gibt es auch einen Nutzgarten mit Gemüse, Obst und Beerensträuchern. Für den sehr gepflegten Rasen ist der Herr des Hauses zuständig. Auch hier gibt es Platz zum Spielen für die Enkelkinder, samt rustikaler Schaukel. Tochter Corinna Harant – sie hat nebenan gebaut – ist stolz auf ihren prächtigen Balkonschmuck an ihrem neuen Haus, der sich so gut entwickelt hat, dass er spontan in die Wertung mit aufgenommen wurde.

„Die schönsten Gärten sind oft nah beieinander angesiedelt“ weiß Erhard Zenkel aus Erfahrung. Oft scheint es, als ob sich die Nachbarn geradezu anstecken in ihrem Eifer, den Garten optimal zu gestalten. Aus Winkelbrunn kommen immer wieder Favoriten. Die Jury beobachtet aber auch, dass sich dies immer wieder von Dorf zu Dorf und mit den „Gartlergenerationen“ verändert. Die Älteren schaffen den enormen Arbeitsaufwand nicht mehr und die Jüngeren müssen sich erst „ein-

arbeiten“. So gibt es neben den bekannten immer wieder neue „schönste Gärten“.

Um neben den „bewährten Supergärtnern“ auch neuen Bewerbern Chancen zu geben, kommt die Bewertungskommission zu verschiedenen Zeiten. Damit kommen die verschiedenen Vorzüge der einzelnen Gärten zur Geltung. Durch diese „Zeitverschiebung“ und der differenzierten Wertung von Einzelbereichen können auch Bewerber, die nur Teilbereiche abdecken, auf einen Preis hoffen. Favoriten gibt es einige, meint auch Monika Zenkel.

Wer am Ende das Rennen macht, wird in den nächsten Tagen verraten, wenn Adolf Friedsam und Erhard Zenkel wieder vorbeikommen und die Preise, gestiftet vom Siedlerbund Freyung und der Stadt Freyung, überreichen.

Weitere Bilder von den besuchten Gärten gibt es unter www.pnp.de/fotostrecke